

18. VIII. 1917

Ab

### Von den Getreidemärkten.

An der amerikanischen Börsen ist derzeit dieselbe Beobachtung zu machen, wie dies auf den heimischen Plätzen bereits so oft der Fall war. Die Ankündigung einer staatlichen Bewirtschaftung für Weizen hat diesen Artikel einigermaßen aus dem Verkehr ausgeschaltet, dagegen ist die spekulative Betätigung in den voraussichtlich freien Hafer-, Mais- und Roggenmärkten stärker geworden, wobei sich die Preislage vorerst stabilisiert hat. In Deutschland sind infolge Ermäßigung der Frührosterprämien die Anlieferungen in Brotgetreide geringer geworden, aus demselben Grunde dürfte auch bald mehr Saatgut zur Verfügung stehen. Das Geschäft ist im allgemeinen freundlicher, keineswegs aber belangreicher, zumal Stroh und Heu wegen lokaler Ausfuhrverbote fehlen. In der Monarchie nehmen die Drusch-, beziehungsweise die Einbringungsarbeiten alle

verfügbaren Kräfte in Anspruch, so daß die Zufuhren noch gering sind. Der Handel wird noch einige Zeit warten müssen, bis die wenigen Produkte, die noch handelsfrei sind, zu Markt kommen werden.